

Am t l i c h e s K r e i s - B l a t t f ü r d e n U n t e r l a h n k r e i s .

Am t l i c h e s B l a t t f ü r d i e B e k a n n t m a c h u n g e n d e s L a n d r a t s a m t e s u n d d e s K r e i s a n s c h u s s e s .

Nr. 5

Diez, Mittwoch den 21. Januar 1920

60. Jahrgang

Am t l i c h e r T e i l

Igh.-Nr. 2796.

Diez, den 9. Januar 1920

An die Magistrate in Diez, Nassau und Bad Ems
und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden

Unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 2. Oktober 1919 Nr. 1635 E (Kreisblatt Nr. 209) und vom 21. Oktober 1919 Nr. 1804 E (Kreisblatt Nr. 220) werden sie ersucht, nunmehr, wenn es nicht schon geschehen, mit der Aufstellung des Personenstandsverzeichnisses sofort zu beginnen, und die Arbeit dermaßen zu fördern, daß die Ablieferung an mich bis spätestens den 31. d. Mts. erfolgen kann. Für die Aufstellung des Personenstandsverzeichnisses bestimme ich folgendes:

1.) In das Personenstandsverzeichnis sollen die Personen aufgenommen werden, die am 1. Januar 1920 in Ihrer Gemeinde ihren Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen ihren Aufenthalt hatten. Meine Verfügung vom 2. Oktober 1919 Nr. 1635 E (Kreisblatt Nr. 209) hatte den Termin für die Aufnahme auf den 15. Oktober 1919 bestimmt. Ich nehme an, daß Sie in der Lage sind, die seit dem 15. Oktober 1919 bis 31. Dezember 1919 im Personenstande Ihrer Gemeinde vorgekommenen Zu- und Abgänge festzustellen und bitte, das wohl von Ihnen bereits aufgestellte Personenstandsverzeichnis richtig zu stellen.

2.) Auszufüllen sind nur die Spalten 1—8 und die Spalte 42.

Die Eintragung hat nach der Reihenfolge der Hausnummern zu geschehen.

Die zu einer Familie gehörigen Personen sind (wie bisher) unter einer Nummer einzutragen. Als selbständige Steuerpflichtige sind Kinder nur dann aufzuführen, wenn sie Einkommen aus eigenem Erwerb (z. B. durch Arbeit in einem dem Haushaltsvorstand fremden Betrieb) haben. Abweichend von der bisherigen Einteilung (Spalte 4—6) sind die Familienangehörigen nun zu trennen in solche im Alter

- a. bis zu 14 Jahren
- b. von 14 bis 21 Jahren
- c. von mehr als 21 Jahren.

Die Ihnen gelieferten Formulare enthalten diese Anordnung noch nicht. Ich bitte deshalb, die Spalte 4—6 genau der Kopfschrift entsprechend auszufüllen und die Anzahl der zu b und c dieser Verfügung anzugebende Personen in Spalte 12 und 12a einzutragen. Die Summe von b (Spalte 12) und c (Spalte 12a) muß in jedem Falle gleich der Summe der Spalten 4 und 5 sein. Es genügt, wenn auf der ersten Seite die Kopfschrift in den Spalten 12 und 12a entsprechend der für b und c zu machenden Angaben geändert wird.

Die Spalten 9—11a und 13 bis 41 sollen nicht ausgefüllt werden. Ich bitte aber, mir über alle Tatsachen, die bei der Feststellung des Einkommens verwertet werden

können, in der Weise Mitteilung zu machen, daß Sie das von Ihnen vermutete Einkommen in den Spalten 15 bis 30 doch eintragen oder aber in der Spalte 42 kurze Mitteilung über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des betr. Steuerpflichtigen geben. Diese Maßnahme verbürgt eine gerechte und gleichmäßige Durchführung der steuerrechtlichen Bestimmungen, weshalb ich bitte, hiervon ausgiebigen Gebrauch zu machen. Dabei betone ich, daß es mir nur darauf ankommt, von Ihnen unterrichtet zu werden über das Vorhandensein von dem Einkommen, welches nicht durch die Lohnlisten festgestellt werden konnte oder welches über den Rahmen der Schätzungen hinausgeht, die bei gleichen Betrieben bisher angewendet wurden. Ich denke hierbei insbesondere an die Einnahmen aus besonders gutgehenden landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben und diejenigen aus den Schleich- und Buchergeschäften, die unsere Zeit gezeitigt hat. Die Rücksicht auf den kleinen Steuerzahler gebietet, daß insbesondere alle diese Einnahmen zur Besteuerung herangeholt werden.

Das so aufgestellte, mit Ihren Mitteilungen versehene und auf der Titelseite von Ihnen bescheinigte Personenstandsverzeichnis ist mir bestimmt bis zum 31. Januar d. Js. einzureichen. Ihrer Sendung an mich sind beizufügen:

1. Die Hauslisten, welche Ihnen zur Feststellung des Personenstandes gedient haben.
2. Die Mitteilungen, welche Sie gem. meiner Verfügungen vom 2. Oktober 1919 Nr. 1634 E (Kreisblatt Nr. 209) und vom 21. Oktober 1919 Nr. 1804 E (Kreisblatt Nr. 220) einzuziehen hatten.

Dabei bitte ich zu beachten, daß in den Lohnlisten bei jedem Steuerpflichtigen die Nummer verzeichnet ist, unter der Sie ihn im Personenstandsverzeichnis eingetragen haben.

Der Vorsitzende des Staats-Steueramtes für den
Kreis Unterlahn.

J. B.:
Scheuern.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatras, Major.

J. Nr. II. 353.

Diez, den 15. Januar 1920

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden
des Kreises.

Betr. Die Ausführung des Impfgeschäfts im Jahre 1920.

Ich erinnere an meine Kreisblatt-Verfügung vom 12. Dezember v. Js., J. Nr. II 11884 (Amtl. Kreisblatt Nr. 235) betr. Angabe der Zahl der Erst- und Wiederimpfungen und des Impfstoffs und erwarte ihre Erledigung binnen 3 Tagen.

Der Landrat.
J. B.:
Scheuern.

Nichtamtlicher Teil.

Geldüberschwemmung.

W. W. Eine der bedenklichsten Erscheinungen unserer Finanz- und Wirtschaftslage ist die zunehmende Ueberschwerung unserer Wirtschaft mit Geldscheinen. Der zuletzt veröffentlichte Reichsbankausweis vom 22. Dezember v. J. gibt ein deutliches Bild von der Steigerung des Geldumlaufes während des Krieges. Während im Juli 1914 bei einem Goldbestand von 137 Millionen Mark der Banknotenumlauf kaum das Doppelte, 2500 Millionen Mark, betrug, befanden sich am 23. Dezember v. J. 1061 Millionen Mark Gold in der Reichsbank und 24127 Millionen Mark Banknoten sowie 13598 Millionen Mark Darlehnskassenscheine im Verkehr. Klein in den letzten vier Monaten sind 5 1/2 Milliarden Mark im letzten Jahre 15 Milliarden Mark Papiergeld von der Reichsbank in Umlauf gebracht worden. Die gewaltige Steigerung des Papiergeldumlaufes hängt mit dem fast ununterbrochenen Emporschneilen der Warenpreise und Löhne eng zusammen. Die Preise insbesondere sind in den letzten Monaten auf allen Marktgebieten beträchtlich gestiegen. Das beständige Sinken unserer Valuta hat außerdem die importierten Lebensmittel und Rohstoffe beträchtlich verteuert. Da mehr als in Friedenszeiten heute die Barzahlung üblich ist, so haben die gestiegenen Preise eine wachsende Nachfrage nach Zahlungsmitteln zur Folge, die bei dem Mangel an Edelmetallen naturgemäß nur aus Banknoten und Darlehnskassenscheinen bestehen können. Eine weitere Ursache des dauernd gesteigerten Zahlungsmittelbedarfes ist die noch immer nicht auszuräumende Thesaurierung, d. h. die Ansammlung von Papiergeld durch Private. Es gibt noch immer Leute, welche aus Steuerzwecken ihr Vermögen oder ihre Ersparnisse nicht auf die Bank oder die Sparkasse tragen, sondern ganze Stöße von Banknoten im Caschierfach, im Kleiderschrank oder gar im Strickstrumpf verstecken. Sie glauben mit solcher Steuerhinterziehung dem Staate ein Schicksal zu schlagen und schädigen sich doch selbst damit am meisten; denn was dem Verkehr an Banknoten künstlich entzogen wird, muß die Reichsbank wieder in Umlauf setzen. Je höher aber die Banknotensumme steigt, desto tiefer sinkt unser Kredit und der Wert unserer Mark im Auslande, desto höher steigen hingegen unsere Warenpreise. Jedes Steigen der Warenpreise hat aber wiederum einen erhöhten Bedarf an papierernen Zahlungsmitteln zur Folge. So drehen wir uns beständig um Kreise, bis uns die Kräfte verlassen.

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft

von R. Schimpf M. 13,35. 597 Seiten m. 850 Abbild. Die Naturwissenschaft d. Landwirts (Scheilenberger) 13,50. Der Landwirtschaftslehrling 9,10. Landwirtschaftl. Säulen 9,10. Landwirtschaftl. Ratgeber f. Frauen 4,50. Landwirtschaftl. Buchführung 5. Die Selbstversorgung d. Landfrau 2,65. Landwirtschaftl. Obst- und Gemüseverwertung 4,50. Landtschub 3,55. Kartoffelkuche 2,20. Magermilchklärferei 2,25. Die Hauswirtschaft 3. Der Haustierarzt 4,40. Landwirtschaftl. Tierheilkunde 24,20. Der Veterinärgehilfe 4. Tierzuchtlehre 7. Milchviehzucht 2. Fütterungslehre 4,20. Futterrationen 3. Erzeugung d. Kindes 2. Pferdezücht 29. Behandlung d. Pferdes 4,25. Pferdefütterung 1,65. Pferdetoilette 4. Schweinezucht 4,85. Schweinefütterung 2,65. Schafzucht 3. Hundebuch 4. Der Viehkalb 4,85. Dreschmaschinen 15,60. Motorpflüge 9,90. Unkrautbekämpfung 2,65. Düngerlehre 4,75. Umwälzung von Fruchtfolgen 13,20. Eintragsl. Feldgemüsebau 4,65. Tabakbau u. Tabakkunde 21,80. Kaninchenzucht 3,60. Ziegenzucht 3,60. Geflügelzucht 5. Hühnerzucht 2,20. Entenzucht 2,20. Gänsezucht 2,20. Taubenzücht 2,20. Geflügelställe 4,85. Bienenzücht 5. Bienenhonig als Erzeugnis 3,30. Die Mäulerei 9,60. Die Kartoffel- und Getreidebrennerei 10,25. Kraftfuttermittel 11,25. Milch- u. Molkeerzeugnisse 9,60. Essigsäurefabrikation 9,60. Mörschfabrikation 5,30. Stärkefabrikation 5,30. Stärkezuckerfabrikation 9,60. Malzfabrikation 7,95. Brotbereitung 9,60. Konservenfabrikation 5,30. Fleisch-, Schinken- u. Würstchenfabrikation 4. Obstweinbereitung u. Obst- u. Beerenbrandweinbrennerei 7,30. Konservierungsmittel 4,65. Torfverwertung u. Torfdestillation 9,60. Ungeziefervertilgung 7,90. Böttchers Gartenbuch f. Anfänger 11. Gr. Gärtnerbuch 30. Prakt. Gartenbuch 7,50. Gartenkunst 8,50. Gartenentwürfe 4,95. Garten-

kulturen, die Geld einbringen 11. Der Hausgarten 2. Der Stauergärtner 2,20. Obstbau 13,75. Das Buchholz 3,30. Prakt. Erdbeerkultur 3,85. Das Obst- u. Gemüsegut 3,85. Eintragsl. Gemüsebau 9,70. Gemüsefabrikation 8,25. Prakt. Gemüsegärtnerei 8,80. 6000 Rezepte zu Handelsartikeln 16. Nichtig Deutsch 6,60. Mir oder Nicht? 2. Rechtschreibung Duben 7,15. Büchmanns Geflügelte Worte 8,80. Taschenbuch des allgem. Wissens 4,40. Gedichtsammlg. 5. Anekdotenbuch 2. Aufstufschule 6,60. Fremdwörterbuch 6,60. Rechtsformularbuch 6,60. Englisch 6,60. Französisch 6,60. Spanisch 6,60. Polnisch 6,60. Buchführung 6,60. Bankwesen 6,60. Geschäfts- u. Privatbriefsteller 6,60. Schönschreibschule 4,40. Bürg. Gesetzbuch 6,60. Güter Ton und seine Sitte 6,35. Mod. Tanzlehrbuch 4,50. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3,20. Klavieralbum mod. Tänze 12,10. Nur gegen Nachnahme L. Schwarz u. Co., Berlin SS 14 g. Lindenstr. 24.

Jagd-Verpachtung.



Mittwoch, den 28. Januar 1920. 11 Uhr wird von dem Unterzeichneten in dem Rathause zu Homburg die Jagd auf den Grundstücken des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Gemeinde, Feld und Waldmark Homburg, Kreis Unterlahn, circa 582 ha groß, auf einen neunjährigen Zeitraum, beginnend am 15. August 1920 ab, öffentlich verpachtet. Bedingungen können jederzeit beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Homburg, den 9. Januar 1920.

Der Jagdvorsteher: Groß.

Nadelholzersteigerung.

Am Freitag, den 23. d. Mts., mittags 1 Uhr (neue Zeit) wird das in diesem Jahre anfallende Fichtenstamm- und Stangenholz im Distrikt 17 von über 200 Fstm. auf der Bürgermeisterei öffentlich versteigert.

Das Holz wird pro Fstm. ausbezogen und Käufer hat sich den allgemeinen u. besonderen Holzverkaufs-Bedingungen zu unterwerfen, welche im Termin bekannt gegeben werden.

Die Genehmigung der Oberförsterei und Gemeinde bleibt vorbehalten.

Schilbach, den 16. Januar 1920.

Der Bürgermeister.

Friedrich.

Holzversteigerung.

Freitag, den 23. Januar 1920 kommen im Pöhl Gemeindewald in verschiedenen Distrikten 24 Eichenstämme von circa 18 Fstm. zur Versteigerung. Es sind Stämme darunter von über 1 bis zu 2 Fstm. Beginn der Versteigerung 1 Uhr mitteler. Zeit.

Pöhl, den 10. Januar 1920.

Der Bürgermeister.

Himmighofen.

Gefunden

auf der Klupbacherstraße (Gemarkung Gutenader) 2 Paar getragene ~~Kinderschuhe~~. Gegen Erstattung der Inseratsgebühren abzuholen auf dem Bürgermeister-Amt Gutenader.

Meine Aussage am 11. November 1919 an der Schiede des Wilhelm May Geisig, daß der Bürgermeister Alberti Brotgetreide im Gehöfte des Butterhändlers Anton Spritzerbach versteckt hat, um sie der Revision zu entziehen, beruht auf Unwahrheit und nehme ich dieselbe zurück.

Karl Jakob Emerich.